



kammerorchester der  
basler chemie kobc

---

## MIT DER GITARRE AUF DEM WEG NACH ARGENTINIEN

Sonntag, 15. November 2015, 17.00 Uhr

Druckereihalle Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19, Basel

---

Leitung:  
Solist:

Anna Rebekka Ritter  
Fabian Cardozo, Gitarre

---

**Luigi Boccherini**  
1743-1805

**La casa del diavolo**

Sinfonia No. 6 d-Moll, G 506 (1771)

*Andante sostenuto/Allegro assai -*

*Andantino con moto -*

*Andante sostenuto/Allegro con moto*

Continuo: Reinhard Mayr, Cembalo

**Fandango** aus dem Quintett  
für Gitarre und Streicher D-Dur No. 4, G 448

Castagnetten: Miguel Angel García Martín

**Eduardo Falù**  
1923-2013

**Suite Argentina**

für Gitarre, Streicher, Horn und Cembalo

*Carnavalito - Misachico - Bailecito -*

*Zamba - Estilo - Malambo*

Solohorn: Chinatsu Nagashima

Solocembalo: Reinhard Mayr

---

**Eintritt frei, Kollekte  
zur Deckung der Kosten**

---

**Nächster Konzerttermin:**

12. Juni 2016, 17 Uhr, Aula des Bethesda, Gellertstrasse 144, 4052 Basel

**Aktuelle Information: [www.kobc.ch](http://www.kobc.ch)**

---

**Luigi Boccherini** wurde in Lucca (Toscana) in eine Musikerfamilie geboren. Mit zehn Jahren wurde er in Rom als Cellist ausgebildet. Er wirkte als Orchestercellist und Solist und entwickelte sich zu einem Cellovirtuosen. Wichtige Stationen seines Lebens waren - neben Italien - Wien, Paris und schliesslich Spanien, wo er mehr als die Hälfte seines Lebens verbrachte und sich auch musikalisch von der Umgebung beeinflussen liess. ♦ Don Giovanni ist eine bekannte Oper von W. A. Mozart (1787), Don Juan, etwa 20 Jahre früher, ein weniger bekanntes Ballett von Ch. W. Gluck über die gleiche Geschichte. Der Frauenheld und Verführer Don Juan fährt am Ende in seinem Haus zur Hölle. Boccherini sah das Ballett in Wien und war sehr beeindruckt, besonders vom Finale, der musikalischen Höllenfahrt. Der letzte Satz seiner „**Teufelhaus-Sinfonie**“ **Nr. 6 in d-Moll** (1771) ist nahe an diesem Vorbild, eigentlich eine Bearbeitung. Man kann das Werk als Hommage an Gluck ansehen, unter welchem Boccherini in Wien gespielt hatte.

Boccherini gilt als wesentlicher Entwickler des Streichquartetts. Unter Erweiterung durch ein zusätzliches Instrument (Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Klavier und, wie hier, Gitarre) schuf er eine grosse Zahl von Quintetten, so das **4. Gitarrenquintett in D-Dur** (von insgesamt acht erhaltenen). Wir spielen den Schlusssatz „**Fandango**“. Der Name bezeichnet einen spanischen Tanz mit Gitarre und Castagnetten-Begleitung, traditionell in Moll (im Gegensatz zur Haupttonart des Quintetts).



**Eduardo Falù** wurde als Sohn syrischer Einwanderer in El Galpón, einem Städtchen in Argentinien, geboren. Das Gitarrenspiel lernte er als Autodidakt, ein abgeschlossenes Musikstudium absolvierte er nicht, liess sich aber von prominenten Lehrern in Musiktheorie und Komposition unterrichten. Er wirkte als Gitarrist, Sänger und Komponist. Falù war massgebend von der argentinischen Volksmusik beeinflusst. Konzertreisen und Seminare führten ihn nach Europa, Japan und in die USA. ♦ **Die Suite Argentina** ist ein Werk in ungewöhnlicher Besetzung. Ein Streichorchester ist umgeben von den Soloinstrumenten Gitarre, Cembalo und Horn. Das Werk basiert auf argentinischer Volksmusik und deren Rhythmen.

Die Beschaffung der zugehörigen Noten war für das KOBC eine Herausforderung. Da in Europa nicht erhältlich, musste diverses Notenmaterial aus Argentinien beschafft und ein Teil der Stimmen aufwändig aus der Partitur kopiert werden.

**Fabian Cardozo** wurde 1986 in San Miguel de Tucuman in Argentinien geboren. Mit acht Jahren entdeckte er die Gitarre in der Folklore des argentinischen Nordens.

Im Jahr 1997 begann er seine Ausbildung auf der klassischen Gitarre an der Musikhochschule Tucumans. Mit 15 Jahren startete seine Konzertlaufbahn, mit 16 Jahren wurde er Mitglied des Volksmusikensembles „Matamba“ von Luis „Pato“ Gentilini.

Ende 2008 zog Cardozo in die Schweiz und studierte an der Musikhochschule Basel bei Pablo Marquez. Er schloss 2010 den "Master of Arts in Musikalischer Performance" und 2012 den Master in Musikpädagogik ab.

Er gewann neun internationale Preise. Seine Konzerte zeichnen ein weites Repertoire, das er sowohl allein als auch als Solist mit Orchestern, als Kammermusiker und als Volksmusiker interpretiert. Zusammen mit Anna Rebekka Ritter bildet er das "Duo Windwurzeln" (s.u.).

Seine pädagogische Tätigkeit führte ihn als Gitarrenlehrer an die Musikschulen Basel und Riehen.



**Anna Rebekka Ritter** ist deutschen Ursprungs und aufgewachsen in einem Landhaus in Italien. Mit Geige und Reisepass zog sie mit 16 Jahren los durch Europa: Berlin, Bruxelles, Basel, und dazwischen studierte sie das Konzertsfach Violine an der Wiener Musikuniversität, welches sie mit Auszeichnung 2008 abschloss. Im Jahr 2011 absolvierte sie den Master auf der Barockvioline bei Prof. Amandine Beyer an der „Schola Cantorum Basiliensis“ und im Jahr 2012 den Master für Musikpädagogik an der Musikakademie Basel.

Zusammen mit Fabian Cardozo bildet sie das „Duo Windwurzeln“, welches 2013 im internationalen Kammermusikwettbewerb in Gorizia, Italien, den 1. Preis gewann. Sie trat solistisch mit der Geneva Camerata in Genf und mit dem internationalen Jugendorchester in Perugia auf. Sie ist kammermusikalisch aktiv in verschiedenen Ensembles und spielt in diversen Kammerorchestern.

Als Pädagogin engagiert sie sich in ihrer privaten Geigenklasse, im Orchester von „Superar Suisse“ (Kinder und Jugendliche) sowie in verschiedenen Meisterkursen und Workshops.

## ❖❖❖❖ Das Kammerorchester der Basler Chemie KOBC ist 50 Jahre alt ❖❖❖❖

Die erste Gründung eines „Ciba-Orchesters“ im Jahre 1958 war nicht nachhaltig. Ein zweiter Versuch unter Federführung des Laboranten und Cellospielers Hans Rudolf Holliger führte zum „Orchester des Kunstkreises Ciba“ unter der Trägerschaft der Hausverbände. Am 25. Mai 1965 fand das erste Konzert mit ca. 40 Spielern unter Leitung von H. Furlenmeier im Kreuzgang des Basler Münsters statt.

Das Orchester erlebte in der Folge mehrere Namen, viele Leiterinnen und Leiter und war manchmal kleiner, manchmal grösser. Heute ist es ein kleines Amateurorchester ohne Dirigent(in). Die Leiterin und Konzertmeisterin ist Berufsmusikerin. Die Werke, bevorzugt Musik aus Barock und Klassik, und die Aufführungsräume werden passend zu der aktuellen Besetzung ausgewählt. Das KOBC spielt seine Konzerte mit möglichst wenig Zuzüglern. Die Grösse beträgt etwa 20 Mitwirkende. Wir führen jährlich zwei Konzerte an wechselndem Ort durch.

Viele unserer Mitwirkenden haben einen Bezug zur chemischen oder pharmazeutischen Industrie. Das Orchester steht aber, im Rahmen von Eignung und Bedarf, allen offen. Wir würden uns auf neue Mitspielerinnen und Mitspieler zur Verstärkung unserer Streicher und Bläser freuen.

Das KOBC wird von den grossen Pharmafirmen der Regio unterstützt.

Im Juni 2015 nahm das Orchester am 10. European Orchestra Festival EOF '15 in Cremona (IT) teil.



### Mitwirkende:

- 1. Violine:** Anna Rebekka Ritter, Karin Frey-Gebhardi, Arnold Kirchgraber, Damien Picard, Ursula Rutishauser
- 2. Violine:** Vera Jacobsen, Elena Bak, Markus Bolliger
- Viola:** Katharina Künzler, Till Röhrich
- Violoncello:** Ulrich Bellot, Ute Bühler, Niklaus Rotzler
- Kontrabass:** Gerhard Schafroth
- Flöte:** Caspar Vogel
- Klarinette:** Daniel Suter
- Hörner:** Chinatsu Nagashima, Hideaki Nagashima
- Cembalo:** Reinhard Mayr
- Castagnetten:** Miguel Angel García Martín